

Rund 2,7 Millionen Euro Städtebauförderung

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen profitiert von frischen Mitteln – Markt Burgheim erhält mehr als zwei Millionen

Von Christian Tamm

Neuburg – Auch im Jahr 2026 schütten Bund und Freistaat wieder Gelder für die Städtebauförderung aus. Und auch heuer profitieren unter anderem Städte und Gemeinden im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Insgesamt fließen laut aktueller Angaben mehr als 2,7 Millionen Euro für konkrete Projekte in die Region.

Der Hauptprofiteur ist nach den Worten des hiesigen Landtagsabgeordneten

Roland Weigert (kl. Foto) die Marktgemeinde Burgheim. Sie erhält über 2,4 Millionen Euro und damit den Löwenanteil. Die Gelder gehen ursprünglich hauptsächlich auf die Förderbemühungen der Gemeinde rund um das

Großprojekt an der Donauwörther Straße zurück (*wir berichten*), wie Bürgermeister Michael Böhm am Freitag sagte. Dort soll bekanntlich in vier Gebäuden von Nummer 4 bis 10, die derzeit in schlechtem Zustand sind, ein neues öffent-

lich genutztes Quartier entstehen. Dort werden unter anderem ein Trauzimmer und Veranstaltungsräume einziehen.

Böhm betont, dass es eine gute Sache für die Marktgemeinde sei, dass dieses Geld nun komme. Denn auch die anderen Projekte wie die Tagespflege und der neue Marktplatz sollen noch in den kommenden Wochen vom Gemeinderat aufs Gleis gestellt werden. Und da helfen neue Mittel natürlich bei der Entscheidung.

Die Kreisstadt Neuburg kann sich ebenfalls über Gelder freuen und bekommt für gleich mehrere Maßnahmen zur Stärkung der Stadtentwicklung Fördermittel. Zusammen gerechnet sind es Mittel in Höhe von 200 000 Euro. Unterstützt werden damit

unter anderem Vorhaben in der Oberen Altstadt mit 80 000 Euro und mit je 40 000 Euro im Ostend, in der Unteren Altstadt sowie das Quartier Schwalbanger-Neufeld-Bahnhof. Und die Stadt Schrobenhausen im südlichen Landkreis profitiert



Gelder in Millionenhöhe fließen über die Städtebauförderung in den Landkreis. Den Löwenanteil bekommt Burgheim für sein Projekt an der Donauwörther Straße, wo diese Häuserzeile wieder zu neuem Leben erweckt werden soll.

Fotos: Ralf Schmitt, Uwe Ziegler, DK-Archiv

ebenfalls und bezieht 162 000 Euro für Maßnahmen in der Innenstadt.

„Mit diesen Mitteln unterstützen wir unsere Städte und Gemeinden gezielt dabei, ihre Ortskerne zu stärken, Infrastruktur zu verbessern und die Lebensqualität für die Menschen vor Ort weiter zu erhöhen“, betont Weigert. Gerade Kommunen im ländlichen

Raum profitierten in besonderem Maße von dieser Förderung. Insgesamt stehen im Rahmen des Bund-Länder-Programms der Städtebauförderung im Jahr 2026 mehr als 264 Millionen Euro für 478 Städte, Märkte und Gemeinden in Bayern zur Verfügung.

Die Förderung erfolgt über die Programme „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“,

„Sozialer Zusammenhalt“ sowie „Lebendige Zentren“. Weigert hebt die nachhaltige Wirkung hervor: „Die Städtebauförderung ist seit Jahrzehnten ein bewährtes und äußerst flexibles Instrument für die Entwicklung unserer Kommunen. Die Städte und Gemeinden entscheiden selbst, für welche Projekte die Fördermittel eingesetzt werden.“ **DK**